

„Die Arbeit hält einen auch jung“

Heim(at)werker: Erwin Tilemann aus Herrenberg ist seit 20 Jahren für die Senioren der Wirtschaft ehrenamtlich aktiv.

Von Thomas Holzapfel



Erwin Tilemann: „Man lernt nie aus.“ GB-Foto: Vecsey

Als Erwin Tilemann seine Zusage zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei den Senioren der Wirtschaft gab, ahnte er insgeheim schon, dass dieses Engagement passen könnte wie der vielzitierte Deckel auf den Topf. Jetzt, genau zwei Jahrzehnte später, fühlt sich der Herrenberger in seinem Tun mehr als bestätigt. „Die Senioren der Wirtschaft sind das Beste, was mir passieren konnte“, sagt der 79-Jährige.

Anzeige

DER VERGLEICH
TESTSIEGER 2025
IN-EAR KOPFHÖRER

In Ear Kopfhörer 2026 Test

Testsieger unter den In Ear Kopfhörern - Alle Infos & Ergebnisse hier.

[JETZT BESTELLEN](#)

Warentest Deutschland [Zur Website >](#)

Am Flipchart im Gärtringer Büro, das seit wenigen Jahren der zentrale Standort des Arbeitskreises der Senioren der Wirtschaft ist, steht handgeschrieben eine Marketingweisheit, die wohl wie kaum eine andere das Wirken des Vereins beschreibt: „Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.“ Soll heißen: Die Produktpalette und die Angebote eines Unternehmens sollen primär auf die Bedürfnisse und Probleme der Zielgruppe, also potenzieller Kunden, zugeschnitten sein und sich nicht am Geschmack des Anbieters orientieren. „Unternehmensgründer sind oftmals zu sehr auf ihr Produkt fokussiert, weniger auf die Anliegen der Kunden. Auch die Finanzen kommen häufiger zu kurz“, erläutert Erwin Tilemann, der es als eine der Kernaufgaben der Wirtschaftssenioren erachtet, sich in die Geschäftsmodelle von Existenzgründern oder Start-ups hineinzuversetzen und gemeinsam mit den Klienten einen zukunftsreichen Business-Plan zu erstellen.

Derzeit sind es um die 55 Senioren in Baden-Württemberg, die ein offenes Ohr für die Interessenten haben. „Alles Alphanter“, sagt er und lächelt. „Eine langfristige Betreuung ist uns dabei wichtig“, sagt Erwin Tilemann, der zu Beginn seiner Tätigkeit – direkt nach dem Übergang in die passive Altersteilzeit – einen Crailsheimer Firmengründer beriet. „Das war die erste und bislang auch längste Patenschaft, die wir im Verein haben“, sagt der gebürtige Hesse nicht ohne Stolz. Noch heute trifft er sich regelmäßig mit dem längst befreundeten Firmeninhaber, Tilemanns Rat ist weiterhin gefragt.

Ehemals als Vertriebschef für Mittlere Systeme bei der IBM tätig, weiß Erwin Tilemann, wo im Wirtschaftswesen der Hase langläuft. „Wir achten auf Teamarbeit bei unseren Kunden, da jeder bei uns mit unterschiedlichen Kompetenzen aufwarten kann. Alleingänge sind da weniger erwünscht“, erläutert der rüstige Berater, der gemeinsam mit Thomas Striebel und Siegfried Langer das Vorstandstrio bildet. Eine gewisse Portion Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen sei bei dieser fordernden Tätigkeit vielerorts durchaus hilfreich. Etwa alle sechs Wochen trifft sich das kompetente Seniorenteam zum Erfahrungsaustausch, aber auch zur Weiterbildung. „Wir hatten im letzten Jahr eine Gehirnforscherin aus der Schweiz zu Gast. Sie zeigte auf, wie man seine Leistungsfähigkeit auch im höheren Alter aufrechterhalten kann“, nennt Erwin Tilemann ein Beispiel der Aktivitäten.

Im Gespräch mit Erwin Tilemann wird schnell klar, dass er seinen wertvollen Beitrag mit Leidenschaft und Freude leistet. „Das Ganze ist aber auch herausfordernd“, macht er keinen Hehl aus der Tatsache, dass man abends nach einem mehrstündigen Workshop mit individuellen Beratungen oder Fachvorträgen vor einer Gruppe von Existenzgründern „schon mal platt“ ist. „Aber die Arbeit hält einen auch jung und geistig frisch. Und man lernt nie aus“, ergänzt er im gleichen Atemzug und nennt das Stichwort „Künstliche Intelligenz“: „Die KI betrifft uns gleich doppelt, sowohl bei den Geschäftsmodellen unserer Klienten aber auch bei uns in der Beratung selber.“

Derzeit hält der aktive Ruheständler jährlich etwa zehn bis 15 Patenschaften am Laufen. „Das sind dann immer mal wieder neue Firmengründer dabei oder auch solche, die früher schon Kontakt aufnahmen und nun aufgrund von nachlassenden Geschäften wieder um Rat suchen“, sagt Tilemann. Ganz wichtig für ihn: Die Senioren wollen sich nicht als Lehrer oder gar Besserwisser einordnen lassen, sondern sehen sich vielmehr in der Coaching-Rolle. „Wir sind generell neugierig, stellen viele Fragen, bewerten die jeweilige Situation und regen zu sinnvollen Maßnahmen an“, sagt Erwin Tilemann. Die Senioren der Wirtschaft, die als gemeinnütziger Verein eine schwarze Null anstreben, unterstützen beim Zugang zu Fördermitteln, Kapital und weiteren nützlichen Partnern.

Mit großem Interesse verfolgt Erwin Tilemann die Entwicklung der Unternehmen, die er unter seinen Fittichen hatte – oder immer noch hat. Eher selten müsse man Unternehmen in der Gründungsphase ein No-Go erteilen. „Das kommt vor allem dann vor, wenn es sich um One-Man-Shows ohne richtige Struktur handelt“, sagt der Wirtschaftsfachmann. Generell sei die Resonanz der zu beratenden Firmen jedoch sehr positiv. „Es ist natürlich schön, wenn man von der Gegenseite auch mal ein Lob erhält“, sagt der Herrenberger, „das ist zugleich ein Sensor für mich, ob die Beratung weiter ankommt oder an gewissen Stellschrauben gedreht werden muss.“ So wie unlängst bei einem Vertriebsvortrag, der in der Gruppe insgesamt gut ankam. Ein Teilnehmer wünschte sich aber eine stärkere Differenzierung zwischen Privat- und Geschäftskunden. „Wir haben uns im Anschluss zusammengesetzt und ich habe meinen Vortrag etwas nachgeschärft.“ Insofern denkt Erwin Tilemann noch lange nicht ans Aufhören. „Es war für mich sehr relevant, eine erfüllende Beschäftigung in der dritten Lebensphase zu finden. Ich bin seit jeher in der Wirtschaftswelt zu Hause und könnte mir nichts Geeigneteres vorstellen. Ich höre irgendwann mal auf, wenn meine Arbeit nicht mehr ankommt oder wenn ich den Spaß an der Sache verliere“, sagt der 79-Jährige, der bis vor wenigen Jahren noch Tennis spielte und sich aktuell im Fitnessstudio und beim Yoga körperlich fit hält. Auch der regelmäßige Besuch der Enkelin sorgt im Hause Tilemann für „jugendlichen Einfluss“. Zum 20-jährigen Beraterjubiläum gratulierten Tilemann auch ehemalige Patenfirmer. „Eine schönere Bestätigung gibt es nicht“, sagt er.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.senioren-der-wirtschaft.de

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 28.03.2026, 00:00 Uhr

(/Nachrichten/Die-Arbeit-haelt-einen-auch-jung-165798.html?bPrint=true)
(<https://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Die-Arbeit-haelt-einen-auch-jung-165798.html>)

(<https://twitter.com/intent/tweet?text=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Die-Arbeit-haelt-einen-auch-jung-165798.html>)